

Gemeinsam für das Hospiz

Schleswig und die drei Umland-Ämter wollen den Bau der Einrichtung mit 31 000 Euro fördern

SCHLESWIG Die Stadt Schleswig und die Ämter Arensharde, Haddeby und Südangeln wollen den geplanten Bau eines Hospizes unterstützen. „Da die meisten Menschen, die in dieser Einrichtung einmal Hilfe und Beistand bekommen werden, aus der Stadt und den Um-

landregionen kommen werden, haben wir uns zu einer finanziellen Förderung abgestimmt“, heißt es in einer Pressemitteilung nach einem Treffen von Schleswigs Bürgermeister Arthur Christiansen mit Vertretern der drei Ämter. Je Einwohner sollen 50 Cent beigesteuert werden

– das ergibt bei etwa 62000 Menschen in der Stadt-Umland-Region eine Summe von 31000 Euro. „Wir gehen davon aus, dass wir damit im Sinne unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt-Umland-Kooperation richtig handeln“, erklärte die Arensharder Amtsvorsteherin Petra Bülow.

Die Zustimmung aller beteiligten Gremien dürfe als sicher angenommen werden, heißt es weiter. Während die Umland-Ämter bereits verbindliche Beschlüsse gefasst hätten, wird die Schleswiger Kommunalpolitik in Kürze darüber entscheiden. Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss befasst sich in seiner Sitzung am nächsten Donnerstag, 24. Januar (16.30 Uhr), mit dem Thema. Die Ratsversammlung soll die Freigabe der Fördermittel am Montag, 11. Februar (16.30 Uhr), absegnen.



Ziehen an einem Strang: (v.li.) der Leitende Verwaltungsbeamte Ralf Lausen und Amtsvorsteherin Petra Bülow vom Amt Arensharde, Schleswigs Bürgermeister Arthur Christiansen, aus Haddeby Amtsdirektor Ralf Feddersen und die stellvertretende Amtsvorsteherin Anke Gosch sowie aus Südangeln Amtsvorsteher Jürgen Steffensen und Amtsdirektor Heiko Albert.

FOTO: GEFHRKE

Zur Finanzierung des „Petri-Hauses“, das auf der ehemaligen Obstwiese zwischen Schubystraße, Gartenstraße und oberer Moltkestraße entstehen soll, fehlen derzeit noch etwa 400000 Euro (wir berichteten). Aktuelle Berechnungen zufolge wird das auf zwölf Betten ausgelegte Hospiz inklusive Grund-

stückskauf 3,3 Millionen Euro kosten. Den Löwenanteil haben die Stiftungsgründer Renate und Günther Meier mit zwei Millionen Euro zur Verfügung gestellt. **SH**

Spendenkonto: Hospiz- und Palliativ- G. und R. Meier Stiftung, IBAN: DE89 2175 0000 0165 3395 81



sh:z das medienhaus

der Barockstadt Dresden der Elbe

ägt Dresden den
lorenz“. Schließ-
shauptstadt ein
chtbauten und

Inklusivleistungen:

- Busanreise im komfortablen Reisebus
ab Niebüll, Husum, Itzehoe, Elmshorn,
Rendsburg, Neumünster und Flensburg